

PRESSEMITTEILUNG

hbl fordert Erhalt des Programms „Forschung an Fachhochschulen“ bis zum adäquaten Ersatz durch die Agentur für Innovation und Transfer

Bonn, 20. Juli 2022. Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Forschung an Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ mit einem Förder volumen von 75 Millionen Euro soll ab nächstem Jahr entfallen. Das sieht der am 1. Juli 2022 von der Bundesregierung beschlossene Haushaltsentwurf 2023 vor. Gefördert werden derzeit mit diesem Programm die anwendungsorientierte vornehmlich interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie der wissenschaftliche Nachwuchs an Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Angesichts der immer noch zu geringen finanziellen Unterstützung anwendungsorientierter Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) ist eine Streichung dieser Förderung das falsche Signal. Die Professorinnen und Professoren an HAW müssen derzeit unter erheblich schlechteren Ausgangsbedingungen forschen, als es an Universitäten möglich ist. Sie sehen sich nun mit zusätzlichen finanziellen Einschnitten für anwendungsorientierte Forschung konfrontiert. Damit wird dieser für Wirtschaft und Gesellschaft essenzielle Forschungsbereich ins Abseits gedrängt. Die gegenwärtigen Herausforderungen in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, sei es die Energiewende, der Klimaschutz, der technologische Fortschritt, die Digitalisierung oder auch der demografische Wandel, können nur mit einer leistungsfähigen anwendungsorientierten Forschung bewältigt werden.

Der **hbl** begrüßt zugleich die Planungen der Bundesregierung für den Aufbau einer neuen Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) zur Förderung von anwendungsorientierter Forschung. Die Akteurinnen und Akteure aus dem HAW-Bereich, darunter der Hochschullehrerbund **hbl**, haben sich seit etlichen Jahren für ein solches Förderinstrument zur Stärkung anwendungsbezogener Forschung eingesetzt. Der **hbl** legte bereits im April 2022 ein entsprechendes Konzept für die DATI vor. Mit der geplanten Ausstattung von rund 147,5 Millionen in diesem und rund 337,5 Millionen Euro im nächsten Jahr kann die DATI einen wichtigen Beitrag für Transfer und Innovation leisten. Die im Bundeshaushalt vorgesehene Zielsetzung dieser neuen Förderagentur enthält allerdings derzeit noch kein klares Signal für die Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Bisher ist lediglich von der Förderung von Kooperationen in der anwendungsorientierten Forschung zur Unterstützung regionaler Akteure rund um die HAW und kleine und mittlere Universitäten die Rede. Die DATI darf nicht als Strukturförderprogramm umgesetzt werden. Solange eine derartige Verengung der Förderziele erfolgt, ist der vollständige Wegfall des HAW-spezifischen Programms „Forschung an Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ nicht vertretbar. Das Programm sollte erst aufgegeben werden, wenn sich das Konzept der DATI klar für die Förderung der anwendungsorientierten Forschung an HAW in all ihren Facetten positioniert.

Weitere Infos:

Konzept für eine DATI des **hbl**: <https://www.hbl.de/politik-und-medien/positionen>

Bundshaushaltsplan 2023: <https://cdn.businessinsider.de/wp-content/uploads/2022/07/Kabinetsvorlage.pdf#page=1268&zoom=auto,-82,223>



Hochschullehrerbund
Bundesvereinigung e.V.

Ansprechpartnerin

Dr. Karla Neschke
Hochschullehrerbund **hlb** – Bundesvereinigung e. V.
Wissenschaftszentrum Bonn
Postfach 20 14 48
53144 Bonn
E-Mail: karla.neschke@hlb.de

Der Hochschullehrerbund **hlb** ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland mit über 7.500 Mitgliedern. Der **hlb** ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Er fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der privaten Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs, vertritt das Profil einer Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus. Die **hlb**-Bundesvereinigung e. V. ist unter der Registernummer R000026 als Berufsverband im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung registriert und unterliegt dem Verhaltenskodex nach § 5 des Lobbyregistergesetzes